

Datum	05.11.2025
Zeit	16:00 Uhr – ca. 17:30 Uhr
Leitung	Herr Wolf
Anwesenheit	Es haben laut Anwesenheitsliste mindestens 45 Betriebsvertreter/-innen und 17 Schulvertreter/-innen teilgenommen
Protokoll	Herr Wolf

## TOP:

0	<p>Vor der Sitzung der Lernortkooperation gab es von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr die Möglichkeit, mit Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen.</p> <p>Herr Wolf begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffnet die Sitzung mit der Ankündigung, dass die Tagesordnung um den Punkt „Praktische Prüfungen“ erweitert wurde.</p>
1	<p><b>Praktische Prüfungen</b></p> <p>Herr Blöcker erläutert, wie die praktischen Prüfungen aufgrund der Neuordnung und der neuen Prüfungsordnung zukünftig ablaufen werden. Den neuen Ablauf stellt er anhand von Beispielen vor. Da die praktischen Prüfungen zukünftig ein mandantenorientiertes Gespräch sein werden und auch das Verhalten der Prüflinge gegenüber den Mandanten (Prüfern) bewertet wird, ist es notwendig, dass die Auszubildenden möglichst früh und regelmäßig an Mandantengesprächen in den Kanzleien teilnehmen.</p> <p>(Anm.: Dies war auch Ergebnis während der letzten Sitzung der Lernortkooperation, da diese Erfahrung bereits im ersten Ausbildungshalbjahr für das Fach „Sprache und Kommunikation“ notwendig ist.)</p>
2	<p><b>Erfahrungen mit der Vereinbarung zum Unterschreiben von Leistungsnachweisen</b></p> <p>Während der Sitzung der Lernortkooperation im November 2023 wurde vereinbart, dass Leistungsnachweise mit einer Note schlechter als 4 von den Ausbildungunternehmen gegengezeichnet werden sollen. Zwei Jahre lang wurde diese Vereinbarung von den Lehrkräften der Schule umgesetzt. Die Erfahrung zeigt, dass es aus verschiedenen Gründen häufig viele Wochen dauert, bis die entsprechenden Auszubildenden die Unterschrift vorlegen. Für die Lehrkräfte bedeutet dies eine zusätzliche aufwendige Verwaltungsarbeit. Deshalb wird dieses Verfahren ab sofort nicht mehr fortgeführt.</p> <p>Die Klassenarbeitstermine sind online auf der Internetsite der Schule einsehbar. Da Leistungsnachweise in der Regel nach gut zwei Wochen korrigiert zurückgegeben werden, können die Auszubildenden diese anschließend im Ausbildungunternehmen vorlegen. Die Vorlage jedes Leistungsnachweises sollte zwischen Ausbildungunternehmen und Auszubildenden als Bringschuld vereinbart werden.</p> <p>Angeregt wurde aus dem Plenum, nicht nur über schlechte Leistungen ins Gespräch zu gehen, sondern auch gute Leistungen positiv zu verstärken.</p>
3	<p><b>Verspätungen der Auszubildenden</b></p> <p>Herr Wolf berichtet, dass im Laufe der letzten Jahre von den Lehrkräften festgestellt wurde, dass immer häufiger Auszubildende verspätet in den Unterricht kommen. Viele bemühen sich leider auch nicht, auf dem kürzest möglichen Weg in den Unterrichtsraum zu gehen, sondern nehmen noch den Umweg über die Kantine, um mit einem Heißgetränk in der Hand in den Unterrichtsraum zu kommen. Durch die Verspätungen wird der Unterricht gestört und die pünktlichen Auszubildenden haben das Nachsehen. Um dem zu begegnen, werden gehäufte Verspätungen an die Ausbildungunternehmen gemeldet. Die meisten Ausbildungunterneh-</p>

	<p>men unterstützen das Bemühen der Lehrkräfte um pünktliche Unterrichtsteilnahme. Allerdings reagieren einige Ausbildungsunternehmen leider auch mit Unverständnis und rechtferigen zu spätes Erscheinen ihrer Auszubildenden als normales Verhalten.</p> <p>Um den pünktlichen Auszubildenden einen ungestörten Unterricht zu ermöglichen, wurde in diesem Jahr in mehreren Klassenkonferenzen beschlossen, dass zu spät kommende Auszubildende erst zum Beginn der folgenden Unterrichtsstunde in den Klassenraum gelangen dürfen. Mit dieser Maßnahme wird eine wesentliche Besserung der Pünktlichkeit erzielt.</p> <p>Unabhängig von den Verspätungen berichtet Herr Wolf, dass während der letzten Jahre auch festzustellen ist, dass ein Fünftel bis ein Viertel der gestarteten Auszubildenden die Ausbildung abbrechen. Viele von ihnen mussten feststellen, dass es für sie nicht der richtige Ausbildungsberuf ist und wechseln deshalb in andere Ausbildungsgänge oder in ein Vollzeitstudium.</p>
4	<p><b>Ausstattung der Auszubildenden mit mobilen Geräten durch die Ausbildungsunternehmen</b></p> <p>Im Unterricht wird intensiv mit Moodle und Software von Microsoft sowie KI-Angeboten gearbeitet. Damit wird auch auf die betriebliche Realität in vielen Ausbildungsunternehmen vorbereitet. Um sinnvoll mit der Software umgehen zu können, benötigen die Auszubildenden von ihren Ausbildungsunternehmen mobile Geräte. Diese Geräte sollten über mind. 11 Zoll, besser noch 13 Zoll große Bildschirme verfügen. Außerdem sollten die Bildschirme mit einem elektronischen Stift und den Fingern beschreibbar sein. Ergänzt werden sollte die Ausstattung durch eine Tastatur und ggf. eine Maus. Es kommen also Tablets und Notebooks verschiedener Hersteller in Frage. Die Geräte sollten Windows oder iOS-basiert sein. Auch auf androidbasierten Geräten können wohl mittlerweile die Microsoftanwendungen installiert werden.</p>
5	<p><b>Additive Sprachförderung</b></p> <p>Herr Wolf erläutert die bisherige Unterstützung von Auszubildenden mit Sprachförderanspruch. Im weiteren gemeinsamen Gespräch wurde geklärt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es sinnvoll ist, wenn die Auszubildenden vor Ausbildungsbeginn mindestens das Sprachniveau B2 mit einem vollständigen Zertifikat nachweisen können,</li> <li>- die Ausbildungsunternehmen den Spracherwerb durch zusätzliche Kurse und die ausschließliche Anwendung der deutschen Sprache im gemeinsamen Gespräch unterstützen,</li> <li>- die Ausbildungsunternehmen auch zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement ausbilden dürfen. Aufgrund der weniger intensiven Ausrichtung auf juristische Texte, kann diese Ausbildung leichter bewältigt werden und der betriebliche Einsatz kann fast analog zu den Steuerfachangestellten erfolgen.</li> </ul> <p>Zukünftig müssen die Ausbildungsunternehmen der Teilnahme am zweistündigen wöchentlichen Sprachförderunterricht schriftlich zustimmen. Mit der Zustimmung einher geht die Freistellung für die Teilnahme und die Bestätigung, dass diese Zeit nicht im Ausbildungsunternehmen nachgearbeitet werden muss.</p>
5	<p><b>Verschiedenes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Schulmeldungen bitte nur noch per E-Mail:</b> Aufgrund der gesammelten Erfahrungen, dass Faxe nicht oder nicht vollständig ankommen und handgeschriebene Anmeldeformulare zum Teil schlecht lesbar sind, bittet das Schulbüro zukünftig um Zusendung von am Computer ausgefüllten Anmeldeformularen per E-Mail. Unterschrieben und gestempelt werden müssen die Anmeldeformulare nicht mehr. Ein entsprechend verändertes Formular wird auf der Internetseite der Schule eingestellt und über die Steuerberaterkammer weitergeleitet.</li> <li>- <b>Neuer Schulverein:</b> Der neu gegründete Schulverein bittet um Unterstützung durch einmalige oder regelmäßige Zuwendungen. Der Schulverein kümmert sich gerade um die Möglichkeiten einer bewegten Pause. Dafür wurden bereits eine Tischtennisplatte</li> </ul>

	<p>mit Zubehör und andere Sportgeräte angeschafft. Informationen zum Schulverein finden Sie unter: <a href="https://www.bsw-hamburg.de/berufliche-schule-fuer-wirtschaft/schulverein.html">https://www.bsw-hamburg.de/berufliche-schule-fuer-wirtschaft/schulverein.html</a></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Klassenreisen / Ausflüge:</b> Die Schule führt zur Stärkung der Klassengemeinschaft regelmäßig Ausflüge und Kurzreisen durch. Aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten in Hamburg haben manche Auszubildende Schwierigkeiten, die dabei zu tragenden Kosten zu finanzieren. Zwar unterstützt der Schulverein ggf. in solchen Situationen, kann aber nicht immer die gesamte Finanzierungslücke decken. Deshalb geht die Bitte an die Ausbildungsunternehmen ggf. die eigenen Auszubildenden im Falle von Ausflügen oder Klassenreisen finanziell zu unterstützen.</li> <li>- <b>TAXarena:</b> Am 13.11.25 findet in den Messehallen in Schnelsen die dritte TAXarena statt. Der Steuerberaterverband ermöglicht den Auszubildenden eine kostenlose Teilnahme. Die Auszubildenden sind über ihre Lehrkräfte, sowie über Teams über diese Möglichkeit informiert worden.</li> <li>- <b>Ausbildungsmessen:</b> Die Steuerberaterkammer wurde bei den letzten Messen von freiwilligen Auszubildenden erfolgreich unterstützt. Die Zusammenarbeit mit Auszubildenden für Messeauftritte soll weiter fortgeführt werden. Bitte ermöglichen Sie auch Ihren Auszubildenden die Teilnahme auf dem Messestand der Steuerberaterkammer Hamburg.</li> </ul>